

Fragebogen zur beruflichen Belastung (SIBAR) Auswertungsbogen

Soziodemographische Daten (gehen nicht in SIBAR-Index mit ein)

1. Fragen zu Ihrer Person	☐ weiblich ☐ männlich	Alter: _____ Jahre
2. Sind Sie zur Zeit erwerbstätig ?		
☐ ja im Umfang von _____ Stunden/Woche welche Tätigkeit üben Sie aus: ☐ nein, Hausfrau/Hausmann ☐ nein, Altersrente ☐ nein, in Ausbildung/Umschulung ☐ nein, Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit (Frührente aus Gesundheitsgründen) seit _____ ☐ nein, arbeitslos/erwerbslos seit _____		
3. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie ?		
☐ Hauptschule / Volksschule ☐ Realschule / Mittlere Reife ☐ Polytechnische Oberschule ☐ Fachhochschulreife ☐ Abitur/allgemeine Hochschulreife ☐ keinen Schulabschluss		

Skala I: Sozialmedizinischer Risikoindex (Risikoindex für Frühberentungsverhalten)

4. Sind Sie zur Zeit krankgeschrieben ?	☐ nein ☐ ja, seit _____ Wochen	(0-5 Wo = 0; 6-25 Wo = 1; 26 – 52 Wo = 2)
5. Wie lange waren Sie in den vergangenen 12 Monaten krankgeschrieben oder arbeitslos?		
5a	☐ insgesamt _____ Wochen krankgeschrieben (wie in 4)	5b ☐ insgesamt _____ Wochen arbeitslos (wie in 4)
6. Angesichts ihres Gesundheitszustandes: Wie beurteilen Sie selbst Ihre jetzige berufliche Leistungsfähigkeit?		
voll leistungsfähig = 0 ☐ eingeschränkt leistungsfähig=1 ☐ gar nicht leistungsfähig = 2 ☐ Wie hoch schätzen Sie Ihre derzeitige berufliche Leistungsfähigkeit genau ein? _____ %		
7. Sind Sie durch Ihren jetzigen Gesundheitszustand in Ihrer Erwerbsfähigkeit dauerhaft gefährdet?		
☐ ja = 0.5 ☐ nein = 0		
8. Können Sie Ihre bisherige berufliche Tätigkeit trotz Ihrer gesundheitlichen Beschwerden zukünftig noch weiter ausüben?		
☐ nein, sicher nicht=2 ☐ vermutlich nicht=1 ☐ bin unsicher=1 ☐ vielleicht ja=1 ☐ ja, bestimmt=0		
9. Wann glauben Sie angesichts Ihres Gesundheitszustandes wieder arbeiten zu können oder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen?		
Innerhalb von sofort = 0 ☐ einem Monat = 2 ☐ drei Monaten = 2 ☐ sechs Monaten = 2 ☐ neun Monaten = 2 ☐ einem Jahr oder später = 2 ☐ überhaupt nicht mehr = 4 ☐		
10. Wenn Sie an Ihren derzeitigen Gesundheitszustand und Ihre berufliche Leistungsfähigkeit denken: Glauben Sie, dass Sie bis zum Erreichen des Rentenalters berufstätig sein können?		
☐ ja = 0 ☐ nein = 0.5		
11. Überlegen Sie, einen Antrag auf Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit (Frührente aus Gesundheitsgründen) zu stellen?		
☐ ja = 4 ☐ nein = 0 ☐ ich habe bereits einen Rentenantrag gestellt und zwar am _____ = 4		

Skala II: Berufliche Gesamtbelastung

12. Insgesamt ist meine berufliche Situation für mich...				
stark belastend	etwas belastend	teils / teils	eher erfüllend	sehr erfüllend
☐	☐	☐	☐	☐

Skala III: Versichertenbedürfnis nach berufsbezogenen Behandlungsangeboten

13. Wären während der Rehabilitation Therapieangebote zum Thema Beruf für Sie persönlich hilfreich...			
für mich vermutlich..	sehr hilfreich	etwas hilfreich	nicht hilfreich
	☐	☐	☐

Bürger, W., Deck, R. (2009). SIBAR – ein kurzes Screening-Instrument zur Messung des Bedarfs an berufsbezogenen Behandlungsangeboten in der medizinischen Rehabilitation. Die Rehabilitation, 48, 211-221.

Erläuterungen für den Anwender zur Auswertung von SIBAR

Der Screening-Fragebogen SIBAR dient im wesentlichen 3 Funktionen:

- Als Screening-Instrument soll es trägerseitig bei der Zuweisungssteuerung Verwendung finden können, indem Antragsteller mit spezifisch berufsbezogenem Behandlungsbedarf identifiziert werden können.
- Klinikintern soll SIBAR zu einer Optimierung der Behandlungssteuerung beitragen, indem Versicherten mit Bedarf für spezifische berufsbezogene Angebote den entsprechenden Behandlungsangeboten zielgenau zugewiesen werden können.
- Und schließlich soll mithilfe von SIBAR klinikintern und –übergreifend eine Datengrundlage zum Bedarf an (verschiedenen) berufsbezogenen Behandlungsangeboten geschaffen werden können, um so eine bedarfsgerechte Planung und Entwicklung berufsbezogener Behandlungsangebote leisten zu können.

Um diese drei Funktionen zu erfüllen, enthält SIBAR drei unabhängige Bedarfelemente:

1. **Sozialmedizinisches Risiko (Frühberentungsrisiko):** mithilfe dieser Skala wird das spätere Antragsverhalten für eine Frühberentung aus Gesundheitsgründen vorhergesagt. Die 9 Variablen (Nr. 4 – 11) werden mit ihrem jeweiligen Punktwert aufsummiert. Die Skala reicht dann von 0 bis 19 Punkten. Ein deutlich erhöhtes Frühberentungsrisiko (22%) und ein berufsbezogener Behandlungsbedarf besteht, wenn der Punktwert bei mindestens 8 Punkten liegt.
2. **Berufliches Belastungsprofil:** Eine Indikation für spezifische berufsbezogene Maßnahmen ergibt sich unserer Auffassung nach ebenfalls, wenn Versicherte oder Rehabilitanden ihre berufliche Situation insgesamt subjektiv als **stark belastend** beschreiben. In solchen Fällen muss bei Vorliegen von krankheitsbedingten Einschränkungen damit gerechnet werden, dass Versicherte sich nicht vorstellen können, ihre Tätigkeit weiter auszuüben.
3. **Versichertenbedürfnis nach berufsbezogenen Behandlungsangeboten:** Schließlich halten wir auch ein **deutliches subjektive Bedürfnis** („sehr hilfreich“) von Versicherten nach berufsbezogenen Therapieangeboten für ein wichtiges Bestimmungsstück des berufsbezogenen Behandlungsbedarf.

Berechnung des Gesamtindex:

Ein Bedarf für berufsbezogene Angebote besteht:

1. wenn das Risiko für eine Frühberentung erhöht ist **und**
Versicherte selbst einen hohen Bedarf an berufsbezogenen Maßnahmen äußern **und/oder** Versicherte sich als allgemein beruflich stark belastet bezeichnen.
2. wenn das Risiko für eine Frühberentung erhöht ist **und**
Versicherte selbst weder Bedarf an entsprechenden Angeboten äußern noch eine allgemein hohe berufliche Belastung angeben, sind diagnostische Maßnahmen vorzuschalten und es ist zu prüfen, inwieweit hinsichtlich der beruflichen Situation Interventionsbedarf besteht. Versicherte wären dann entsprechend zu sensibilisieren und zu motivieren.
3. wenn das Risiko für eine Frühberentung nicht erhöht ist **und**
Versicherte selbst einen hohen Bedarf an berufsbezogenen Maßnahmen **und/oder** allgemein hohe berufliche Belastungen äußern, sind **prophylaktisch** berufsbezogene Maßnahmen erforderlich, um die Entwicklung einer erhöhten Frühberentungsgefährdung zu minimieren.

Entsprechend ergeben sich bei der Auswertung von SIBAR 4 Ergebniskategorien:

- **kein Bedarf:** (kein erhöhtes Frühberentungsrisiko, beruflich insgesamt nicht stark belastet, kein patientenseitig geäußelter Bedarf an berufsbezogenen Behandlungsangeboten)
- **Bedarf an berufsbezogenen Behandlungsangeboten:** (erhöhtes Frühberentungsrisiko, d.h. SIBAR I ab 8, beruflich insgesamt stark belastet und/oder patientenseitig geäußelter Bedarf an berufsbezogenen Behandlungsangeboten)
- **Diagnostik & Motivation:** (erhöhtes Frühberentungsrisiko, d.h. SIBAR I ab 8, beruflich weder insgesamt stark belastet noch patientenseitig geäußelter Bedarf an berufsbezogenen Behandlungsangeboten)
- **Prophylaxe:** (kein erhöhtes Frühberentungsrisiko, d.h. SIBAR I < 8, aber beruflich insgesamt stark belastet und/oder patientenseitig geäußelter Bedarf an berufsbezogenen Behandlungsangeboten)

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung über die verschiedenen Bedarfskategorien in einer Stichprobe von Antragstellern über alle Indikationsbereiche hinweg:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	kein Bedarf	466	20.9	40.2	40.2
	Bedarf	222	10.0	19.2	59.4
	Motivation	90	4.0	7.8	67.2
	Prophylaxe	380	17.0	32.8	100.0
	Gesamt	1158	51.9	100.0	
Fehlend	System	1072	48.1		
Gesamt		2230	100,0		